Netzwerktreffen 2016

Netzwerk Bürgerbeteiligung

»Mein Beteiligungsmoment«

Gute Beteiligungserfahrungen mit den anderen Netzwerker/innen teilen

»Mein Beteiligungsmoment«

Übergabe des Bürgergutachtens aus dem Bürgerbeteiligungsverfahren zum Erhalt des Freibads Domblick – in der Stadt Wetzlar

4 Tage Moderation der Planungszelle - mit 52 nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Bürger/-innen

Mehrheit will Freibad an Ort und Stelle erhalten

WETZLAR Das Ergebnis des Bürgerbeteiligungsverfahrens zur Zukunft des Freibads in Wetzlar liegt vor. Vertreter der Arbeitsgruppen überreichten das "Bürgergutachten" am Freitagabend während der Abschlussveranstaltung in der Stadthalle an Oberbürgermeister Manfred Wagner (SPD).

Reinhold Petereit (87, Foto, r.) als ältester Teilnehmer der Arbeitsgruppen und Verena Wangorsch (30) als eine der jüngeren Vertreterinnen gaben das knapp hundertseitige Werk dem OB. Mit dabei war Politikwissenschaftler Professor Hans Lietzmann (l.), dessen Team das Bürgerbeteiligungsverfahren organisiert hatte. Das Gutachten enthält keine eindeutigen Handlungsempfehlungen, sondern Meinungsgewichtungen. Mehrheiten in der "Planungszelle" sprachen sich aber dafür aus, dass 61 Jahre alte Freibad Domblick an seinem jetzigen Standort zwischen Lahn und Karl-Kellner-Ring zu erhalten. Mehrheiten favorisierten auch eine Sanierung des in die Jahre gekommenen Freibads. Die nach dem Zufallsprinzip ausgewählten 52 Bürger sammelten eine Menge Ideen, um das Freibad attraktiver zu machen. Ein ausführlicher Bericht folgt. (diw/Foto: Wingender) Quelle: Wetzlarer Zeitung, 04.12.2015

Uni Wuppertal

Kontakt:

Antje Schwarze, Ethnologin M.A./ System. Beraterin Integration und Interkulturelle Öffnung
Beratung - Moderation - Prozessbegleitung
Marsiliusstr. 48, 50937 Köln, Mobil: 0176 280 68 329, schwarze@condimento.net

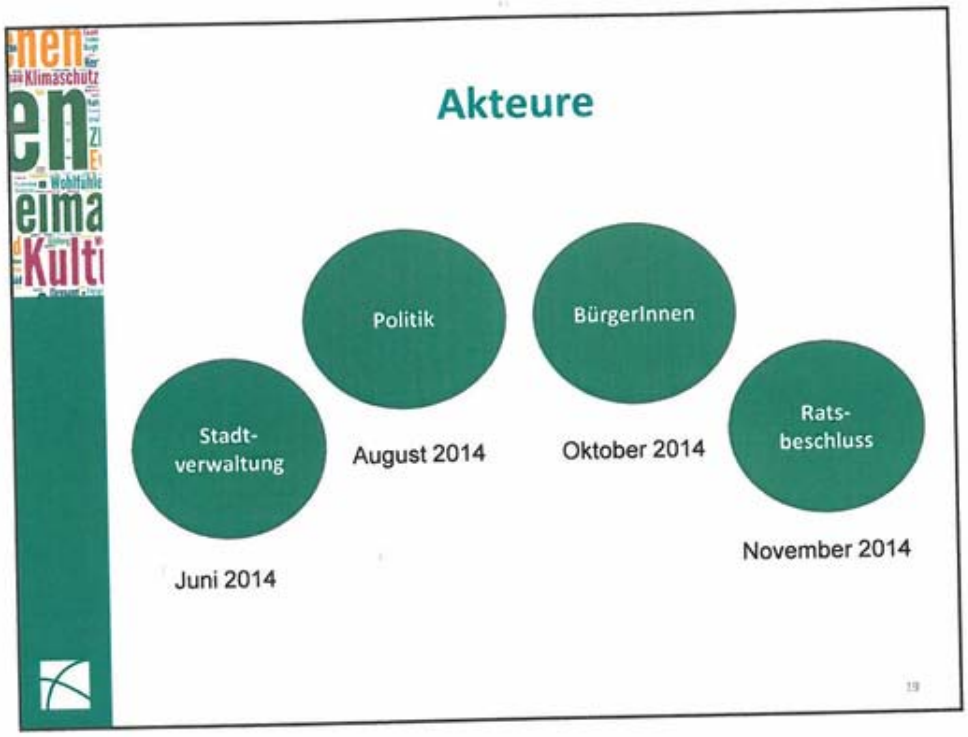
Kontakt: Birgit Laue

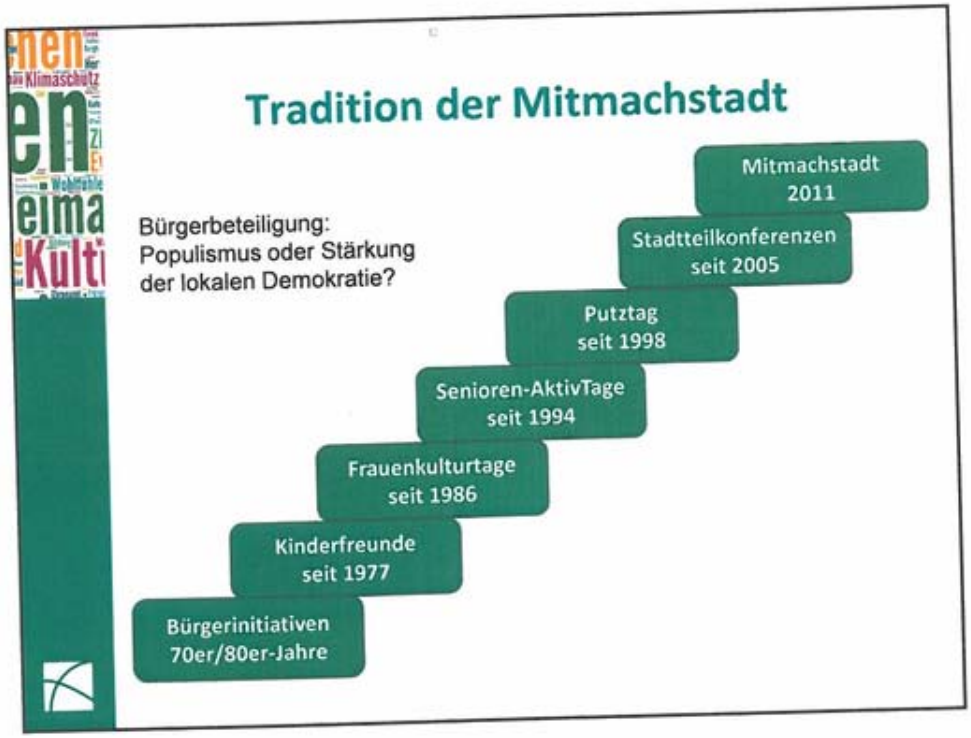
„Mein Beteiligungsmoment 2016“:
Gemeinschaftlich mit einheimischen und geflüchteten Kindern zusammen mit der Flüchtlingshilfe Mettmann (Team Kinderaktionen) Stationen für die neue Innen-Stadtrallye ausfindig zu machen. Nicola Hengst-Gohlke, Spielplatzpaten für Mettmann / SPIELKAMPAGNE

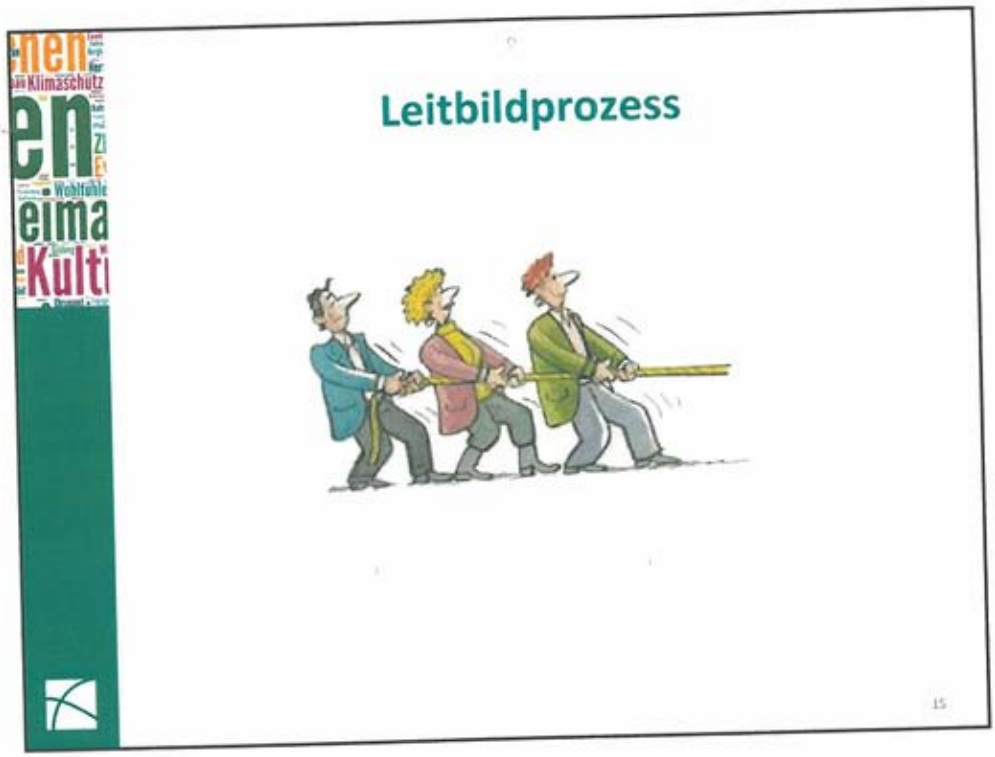
„Mein Beteiligungsmoment 2016“:
Gemeinschaftlich mit vier Spielplatzpaten (Viertklässler der GGS Herrenhauser Straße) und der Schulsozialarbeiterin die selbst zusammengestellte Powerpoint-Präsentation der Kinder über das Projekt im Jugendhilfeausschuss der Stadt Mettmann zu erleben.
Nicola Hengst-Gohlke, Spielplatzpaten für Mettmann / SPIELKAMPAGNE

Kontakt: Nicola Hengst-Gohlke

Mein Beteiligungsmoment: Leitbildprozess Mitmachstadt Herten





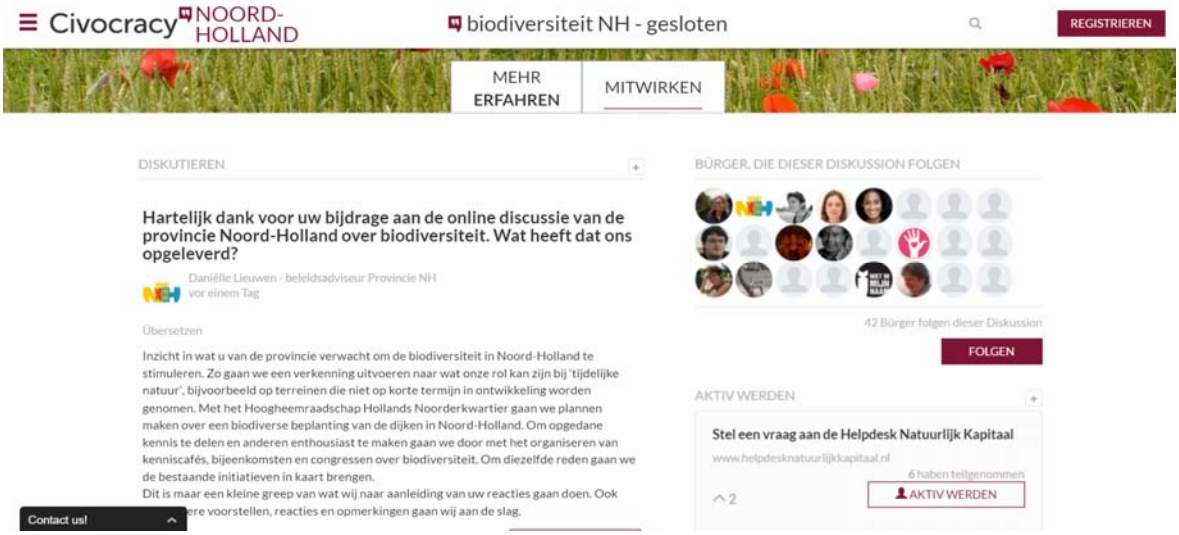


Kontakt: Paula Wiesemann

Mein Beteiligungsmoment:

Online-Bürgerbeteiligung mit Erfolg: 6 Vorschläge von Bürger/innen werden direkt implementiert!

Und eine Gemeinschaft von mehr als 200 Bürgern durchaus Noord-Holland



Kontakt: Heloise Le Masne

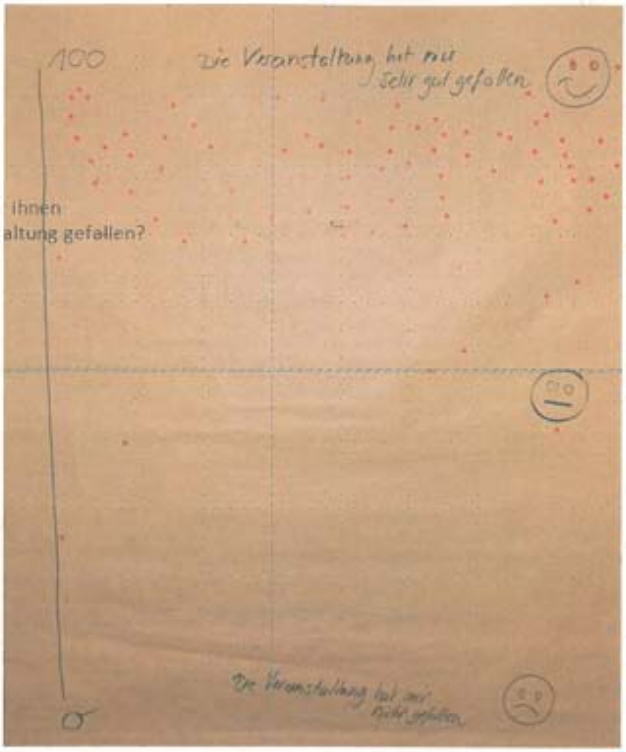
Mein Beteiligungsmoment: Bürgerideen sammeln, Fulda

Deine Idee, Deine Initiative für Deine Stadt
... an zentralen Plätzen
und Festen
im öffentlichen Raum

Starbucks
Trams
-> und Online

Kontakt: Helge Mühr

Mein Beteiligungsmoment:



KLÄRENDES BÜRGERFORUM

VORGESCHICHTE

- Gemeinderat (GM) plant 12 Jahre ein Rathaus
- Bürger werden umfangreich und regelmäßig informiert und angehört
- Beteiligung an der Planung oder an wesentlichen Entscheidungsprozessen findet nicht statt.
- Nach Prüfung aller Optionen Standortentscheidung GM + Gründung Arbeitsgremium (AG)
- Vorplanung durch AG (GM-Mitglieder, renommierte Berater & Experten, Verwaltung)
- EU-weiter Architektenwettbewerb
- Kriterien: Raumbedarf Verwaltung, hoher Bürgerservice, Impuls Ortsentwicklung: Lage im Zentrum, Bezug Umgebungsbebauung, sehr hohe Energieeffizienz
- Präsentation Modelle, Preisträger und Siegerentwurf in moderierter Ausstellung
- GM-Beschluss zu Umsetzung nach Feinplanung und exakter Kostenermittlung

DANN: BÜRGERINITIATIVE DAGEGEN

- *Behauptung:* altes Rathaus wird verkauft + Kostenplanung für neues Rathaus zu niedrig
- *Sorge:* Abriss durch Eigentümer (kein Denkmal, aber hoher emotionaler Bezug vieler Bürger)
- *Ablehnung:* moderne Optik neues Rathaus

ERGEBNIS

- Bürgerentscheide zu Ratsentwurf „neues Rathaus" und BI-Entwurf „Anbau an altes Rathaus", jeweils Ja – Nein: neues Rathaus wird abgelehnt, Anbau an altes (saniertes) Rathaus erhält Mehrheit
- Folge: Umsetzung Sieger-Beitrag mit baureifer, kostengenauer Planung nicht möglich (Bindung: 1 Jahr)

PROBLEM

Abstimmende wissen nicht, dass

- BEIDE Entwürfe hätten abgelehnt werden können, da zwei Abstimmungen
- BI-Entwurf faktisch nicht zu verwirklichen (Anforderungen Raumbedarf (-), Baurecht (-), Zustand altes Gebäude (-), Anbau zentraler Nahversorger (-), innerörtlicher Parkraum (-), Wochenmarkt-Platz(-), Entwicklung Ortskern (-))

NEUER WEG: BÜRGERFORUM

- Erste Veranstaltung in dieser Form
- Persönliche Einladung aller Bürger (Brief) + Plakatierung, Presse, Internet
- mehrere Stunden intensive Information und Dialog: Impulsvorträge, Open-Space zur Darstellung der Prozesse und Optionen mit moderierten Info-Tischen, Erörterung der Fakten + Diskussion mit Experten, Erfassen der Ideen + Anregungen der Bürger, abschließend Ergebnisse und Diskussion im Plenum, Bewertung der Veranstaltung

HIGHLIGHTS

- **„Hätte ich das alles vorher gewusst, hätte ich anders abgestimmt."**
- hohe Beteiligung, hohe Zufriedenheit und gute Stimmung bei anwesenden Bürgern, Intensität der Veranstaltung räumt Missverständnisse aus, umfangreiche Nachberichterstattung (Presse, Internet)
- Vertrauen (GM, Verwaltung) zurückgewonnen, nur vereinzelt bleiben Positionen unverändert

FAZIT

- barrierearme Öffentlichkeitsarbeit für die schweigende Mehrheit PLUS frühe dialogorientierte Beteiligung PLUS nachvollziehbarer Einfluss der Anregungen in die Planung hätte den Bürgerentscheid voraussichtlich abgewendet.

braining. braining GmbH Umweltkommunikation und Bürgerbeteiligung www.braining.de

Mein Beteiligungsmoment: Unser 30. Planspiel zur Kommunalpolitik

Willkommen!

Hallo liebe Schülerinnen und Schüler,

"Pimp Your Town!" Redet mit – seht, probiert mit der Aktion des Vereins „Politik zum Anfassen e.V." aus, wie Kommunalpolitik funktioniert. Auch für die Akteure hier im Rathaus und aus der „echten" Kommunalpolitik ist das Planspiel spannend zu verfolgen. Bei dem Verein „Politik zum Anfassen e.V." seid ihr in den besten Händen. Er hat bereits große Erfolge erzielt. Mit der Realschule Isernhagen hat er einen Kurzfilm über den Familienzirkus Mulan gedreht und damit den Schülerfilm-Wettbewerb „Kid Witness News" gewonnen. Die sieben besten Schülerfilme der Welt (!) traten gegeneinander an.

Die Aktion „Pimp Your Town!" soll aber nicht nur der Name für eine Schulaktion sein. Gestaltet euren Lebensraum mit. Die hiesigen Kommunalpolitiker/innen sind gewählte Vertreter/innen Isernhagens – und damit auch für euch da. Habt ihr ein Anliegen, eine Idee oder eine Beschwerde? Dann könnt ihr euch damit an eure Politiker/innen vor Ort; euren Ortsrat wenden. Jede der sieben Ortschaften Isernhagens hat einen.

Ich hoffe, mit „Pimp Your Town!" habt ihr interessante Einblicke erhalten „wie der Hase" in der Politik läuft und vielleicht hat der eine oder die andere Interesse bekommen, später auch in Isernhagens Politik mitzumischen, mitzugestalten und vielleicht Isernhagen in der Zukunft zu begleiten. Schon mit 16 Jahren geht es los: Ihr dürft wählen! Nutzt die Möglichkeit, nehmt an den Wahlen teil – nehmt euer persönliches Recht zu wählen wahr.

Arpad Bogya
Bürgermeister der Gemeinde Isernhagen

Das ist PYT!

"Pimp Your Town!" ist ein Planspiel zur Kommunalpolitik, bei dem die Schüler in die Rollen der Politiker schlüpfen und das Rathaus übernehmen.
In Isernhagen nahmen vier Klassen von zwei Schulen an "Pimp Your Town!" teil. Drei Klassen spielen die Politiker und bilden drei Fraktionen. In den Fraktionssitzungen erarbeiten die Klassen bzw. Fraktionen Anträge, in welchen sie zusammentragen, was in ihrer Kommune verbessert werden soll und begründen ihre Anliegen. Die Mitglieder der Fraktionen teilen sich danach in drei Ausschüsse auf, in welchen die Anträge zu unterschiedlichen Themen diskutiert werden. Bei "Pimp Your Town!" Gemeinde Isernhagen gab es die Ausschüsse „Soziales/Familie/Jugend/Senioren", „Umweltschutz/Bauen/Wirtschaft" und „Schule/Kultur/Sport".
„Echte" Politiker beraten die Schüler bei den Fraktions- und den Ausschusssitzungen und geben wertvolle Tipps. Nach den Ausschusssitzungen besprechen sich wiederum die Fraktionen in einer zweiten Fraktionssitzung und legen ihre Position zu den unterschiedlichen Anträgen fest. Am letzten Tag des Planspiels findet die Ratssitzung im „echten" Ratssaal statt. Hier treffen sich alle Fraktionen und diskutieren über 18 Anträge. In der Ratssitzung stimmen die Schüler endgültig über die Anträge ab. Das ist besonders wichtig, da die angenommenen Anträge zu einem späteren Zeitpunkt im „echten" Rat thematisiert werden.
Natürlich wird das gesamte Planspiel digital festgehalten. Die vierte Klasse übernimmt die Aufgaben der Presse. Die Presseklasse dokumentiert alle wichtigen Ereignisse für dieses Magazin, führt spannende Interviews, dreht einen Film und schießt professionelle Fotos.

Kontakt: Gregor Dehmel

Mein Beteiligungsmoment

Flüchtlinge als Ideengeber in Zukunftswerkstatt beteiligen

Das 30. Vernetzungstreffen der Zukunftswerkstätten in Großräschen (Lausitz), Mai 2016

„Ich bin jetzt ein halbes Jahr in Deutschland. Die letzten drei Tage waren für mich die besten in Deutschland. Ich möchte etwas zurückgeben..."

Noch immer kann ich es kaum in Worte fassen, was sich in der Lausitz – im Studierhaus der Internationalen Bauausstellung (IBA) – ereignet hat. Nach einer kurzen Zeit schien es das Normalste von der Welt zu sein, sich in den Sprachen Arabisch, Deutsch und Englisch zu verständigen und sich dabei zu helfen einander zu verstehen. Ob es der Erzählsalon, die Exkursion durch die Industriekultur des künftigen Seenlandes oder die **Zukunftswerkstatt** selbst waren, es herrschte der Jungksche Geist der Teilhabe. Wir haben Momente der Stille, Momente tiefer Betroffenheit erlebt, aber vor allem Momente des Teilens, von Freiheit im Denken und Handeln erfahren. Wir haben gelacht und getanzt...

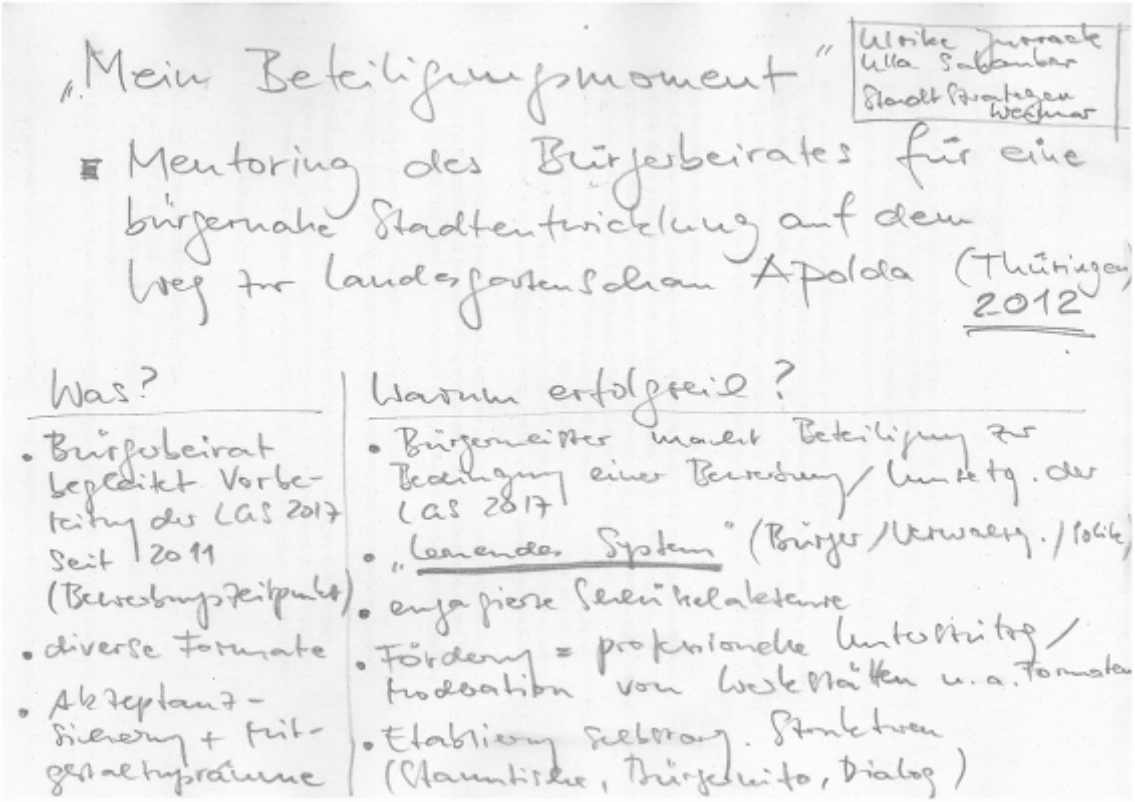
Es waren mehr als ein Duzend Geflüchteter aus dem Übergangsheim in Sedlitz und Neubewohner aus Großräschen, denen wir eine Teilnahme ermöglicht haben. Eine Crowdfunding-Aktion und eine Stiftung haben kurzfristig Mittel eingebracht. Von der Idee bis zur Realisierung lagen ganze 6 Wochen.

Als Mit-Organisatorin, Fundraiserin und Moderatorin des Treffens habe ich mich reich beschenkt gefühlt. Gerne gebe ich meine Erfahrung weiter, auch wie ich das Begonnene weiter bewegen will...

parto

Petra Eickhoff, Köln – eickhoff@part-o.de

Mein Beteiligungsmoment: Mentoring des Bürgerbeirates für eine bürgernahe Stadtentwicklung auf dem Weg zur Landesgartenschau Apolda (Thüringen)



Kontakt: Ulrike Jurrack / Ulla Schauber

Protokoll zum Bürgerbeiratstreffen

„Bürgerkatalog Ideen und Wünsche für die Kernzonen der Landesgartenschau 2017“

am 13. November 2012, 18.30 - 21.30 Uhr
im Mehrgenerationenhaus „Geschwister Scholl“

Veranstalter:	Bürgerbeirat Apolda
Teilnehmer:	- 34 Mitglieder des Bürgerbeirats und interessierte Bürger - Stefan Städtler, Leiter des Fachbereichs Stadtplanung und Bauwesen der Stadt Apolda - Marie Neumüllers, Urbanizers - Büro für städtische Konzepte, Berlin
Moderation/ Protokoll:	Ulla Schauber, Ulrike Jurrack **Stadt** *Strategen*. Bürogemeinschaft für integrative Stadtentwicklung, Weimar
Anlagen:	Bürgerkatalog „Ideen und Wünsche für die Kernzonen der LGS 2017“ inkl. Grundpläne Kernzonen I und II

Bürgerbeirat für eine bürgernahe **Stadtentwicklung** auf dem Weg zur Landesgartenschau 2017 in **Apolda**

Apolda

NATIONALE STADT ENTWICKLUNGS POLITIK

Bürgerbeirat Apolda
Ansprechpartner:
Hans-Werner Preuhsler
Tel.: 0 36 44 - 5 49 80 49
E-Mail: buergerbeirat@apolda.de
www.buergerbeirat.apolda.de

Rückblick u. Situation Darrplatz/Melanchthonplatz

Frau Panknin berichtete von ihrer Mitarbeit in der Wettbewerbsjury.

Ausgewählt vom Sprecherrat des Bürgerbeirats, gehörte Frau Panknin als nicht stimmberechtigtes Mitglied zur Jury für den Ideen- und Realisierungswettbewerb „Darrplatz/Melanchthonplatz. Verkehrsanlagen, Freianlagen, Städtebau". Im Gepäck hatte sie den dafür erstellten Katalog mit Bürgerwünschen aus dem Bürgerbeiratstreffen am 17.04.2012.

Die eingereichten Arbeiten waren bereits vor der Jurysitzung nach formalen Kriterien durch ein Architekturbüro geprüft worden. Alle formal korrekten Arbeiten wurden anonymisiert wie in einer Ausstellung aufgehängt. In mehreren sogenannten Rundgängen wurden die Arbeiten unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet, bewertet und entsprechend in jedem Rundgang einzelne Arbeiten aussortiert. In die engere Wahl kamen 8 Arbeiten. Es gab vier Preise und drei Anerkennungen. Die Wahl des Erstplatzierten war einstimmig. Frau Panknin fand die Juryarbeit sehr interessant. Auch wenn es recht zeitaufwändig und anstrengend war, hat es ihr viel Spaß gemacht.

Welche Hinweise gibt es für den Bürgerbeirat?

Nicht alle Wünsche konnten berücksichtigt werden, aber Frau Panknin hat sich für einige Aspekte engagiert und erfolgreich eingesetzt. Durch die Mitwirkung in der Wettbewerbsjury wurden die konkreten Bürgerwünsche und die damit verbundenen Argumente gehört und besser verstanden.

Wünsche/ Vorschläge in zukünftigen Bürgerkatalog sollten sich deshalb nicht direkt widersprechen oder widersprüchlich sein. Alles sollte möglichst klar und knapp formuliert sein.

Wo kann man die Wettbewerbsergebnisse sehen?

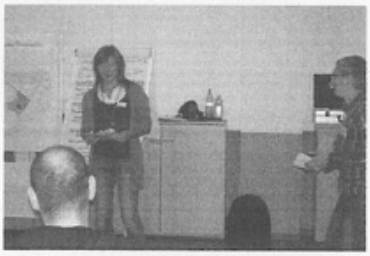
Die Anwesenden machen deutlich, dass es ein sehr großes Interesse daran gibt, die Wettbewerbsergebnisse und insbesondere den Siegerentwurf noch einmal sehen zu können und fachlich erläutert zu bekommen. Insbesondere der „Ideenteil" hat zu einigen Irritationen und Missverständnissen in der Bevölkerung geführt.

Am 5.12.2012 um 18.30 Uhr wird vom Bürgerbeirat zum ersten offenen Bürgertreff eingeladen, der sich nur diesem Wettbewerbsergebniss Darrplatz/Melanchthonplatz widmen wird. Hier können sich Bürger informieren und austauschen.

Wie geht es am Darrplatz/Melanchthonplatz nun weiter?

Derzeit prüft die Stadt Apolda, ob das Gewinnerbüro auch leistungsfähig genug ist, um diesen Auftrag auszuführen. Der Realisierungsteil des Wettbewerbsentwurfs wird sicher nicht 1:1 umgesetzt, ist aber vom Prinzip bindend für die Ausführungsplanung. Die Beauftragung des Büros mit der Ausführungsplanung soll noch in diesem Jahr erfolgen.

Bürgerbeiratstreffen Apolda, 13. November 2012 Seite 3



Frau Panknin, Vertreterin des Bürgerbeirates in der Jury im Wettbewerb Darrplatz-/Melanchthonplatz

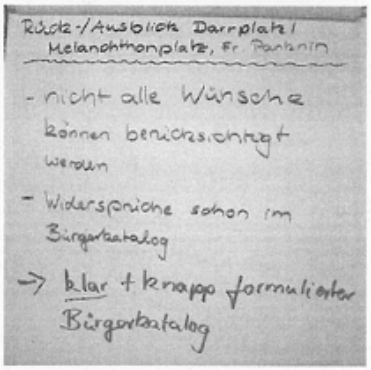
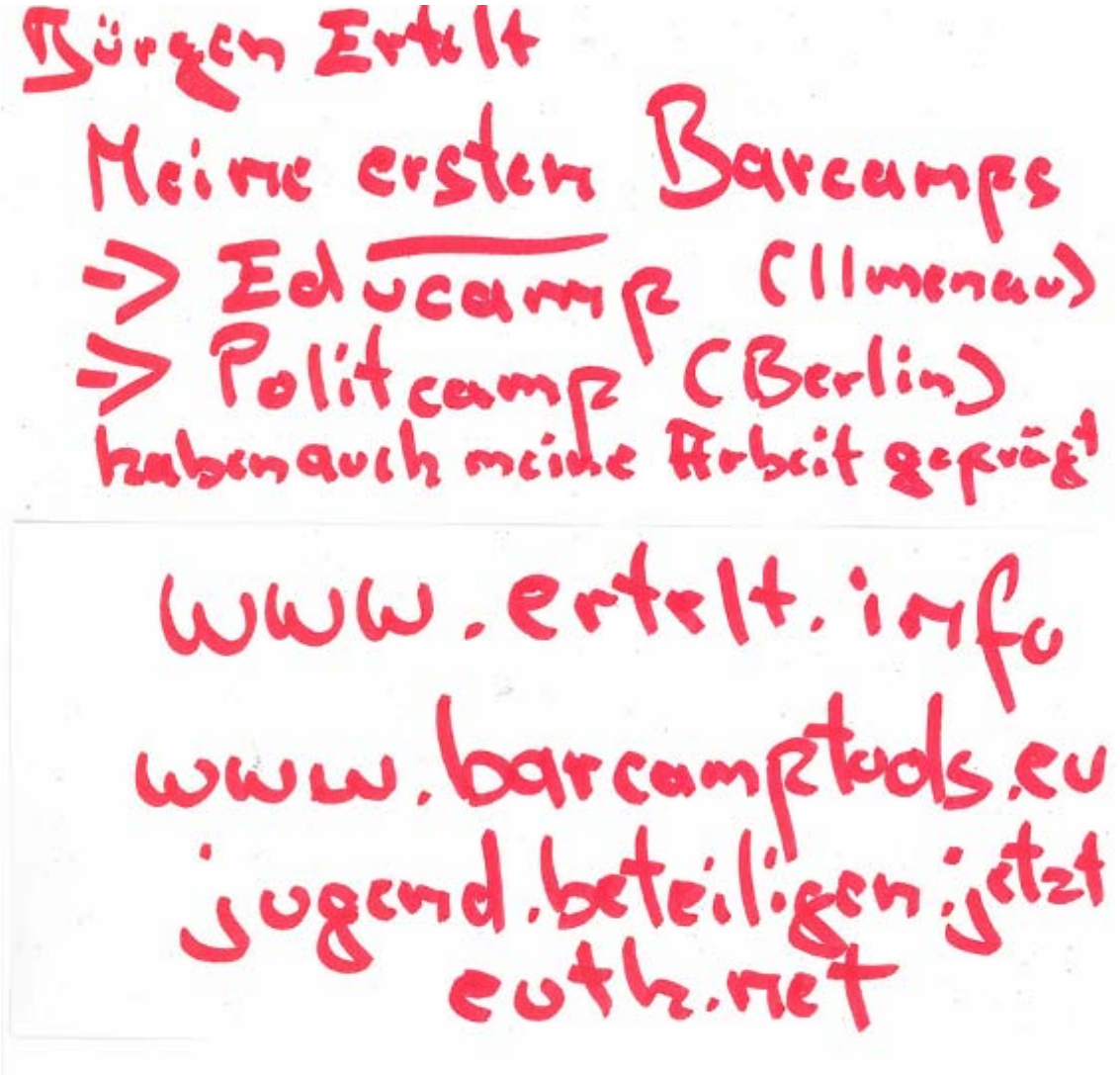


Abb.: Nützliche Hinweise für die Arbeit des Bürgerbeirats

Kontakt: Ulrike Jurrack / Ulla Schauber

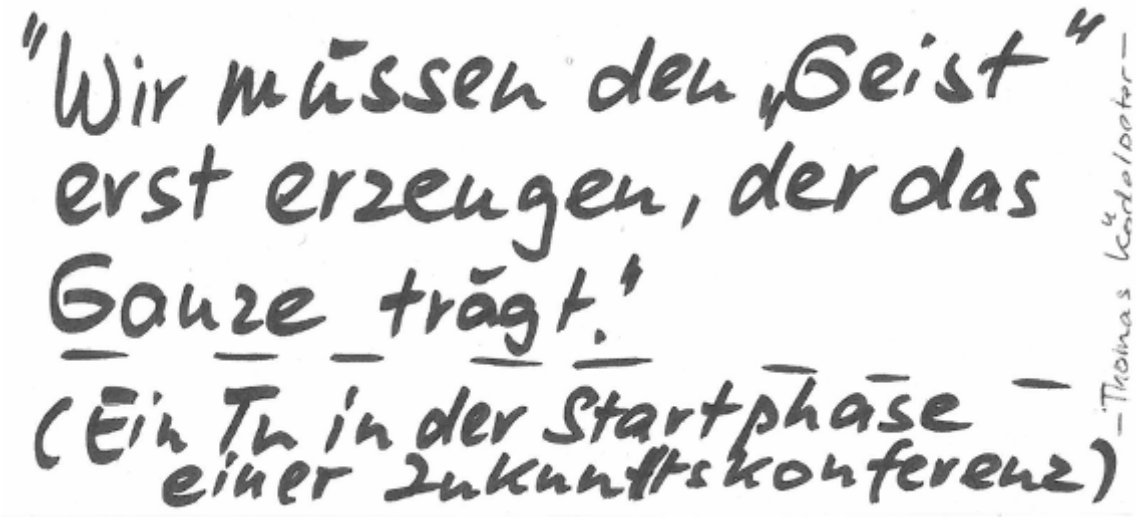
Mein Beteiligungsmoment: It's not a moment, it's a momentum!

Mein Beteiligungsmoment: Barcamps



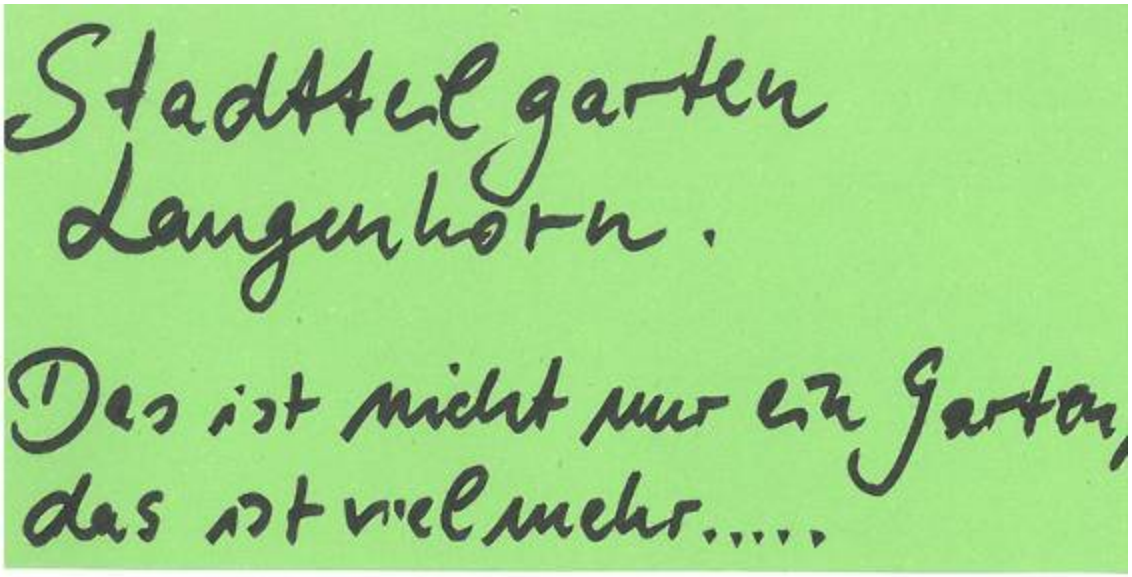
Kontakt: Jürgen Ertelt

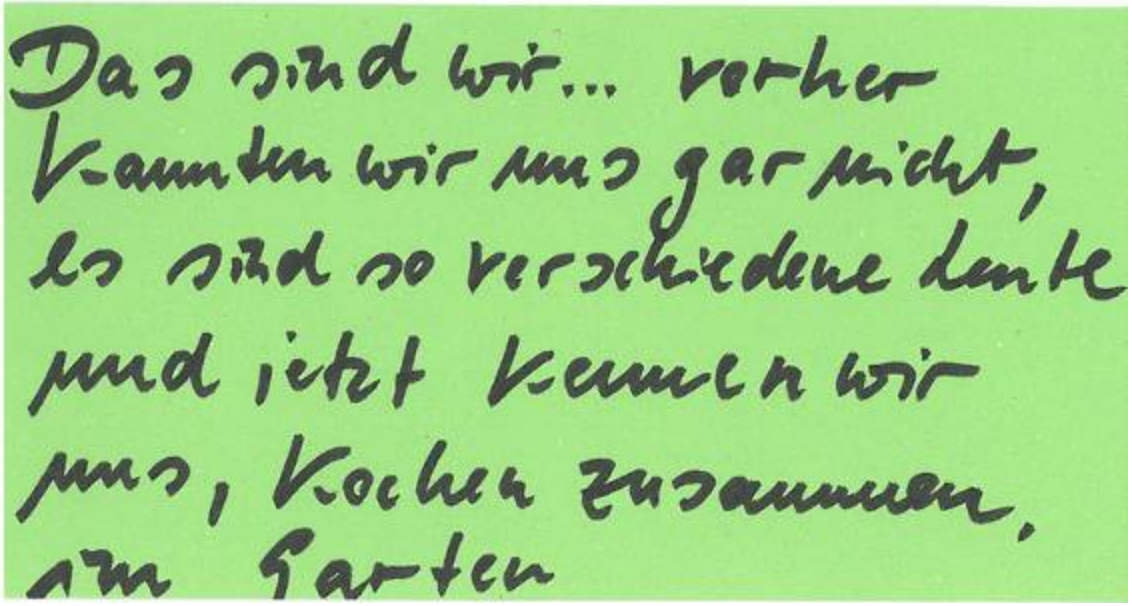
Mein Beteiligungsmoment in einer Zukunftswerkstatt

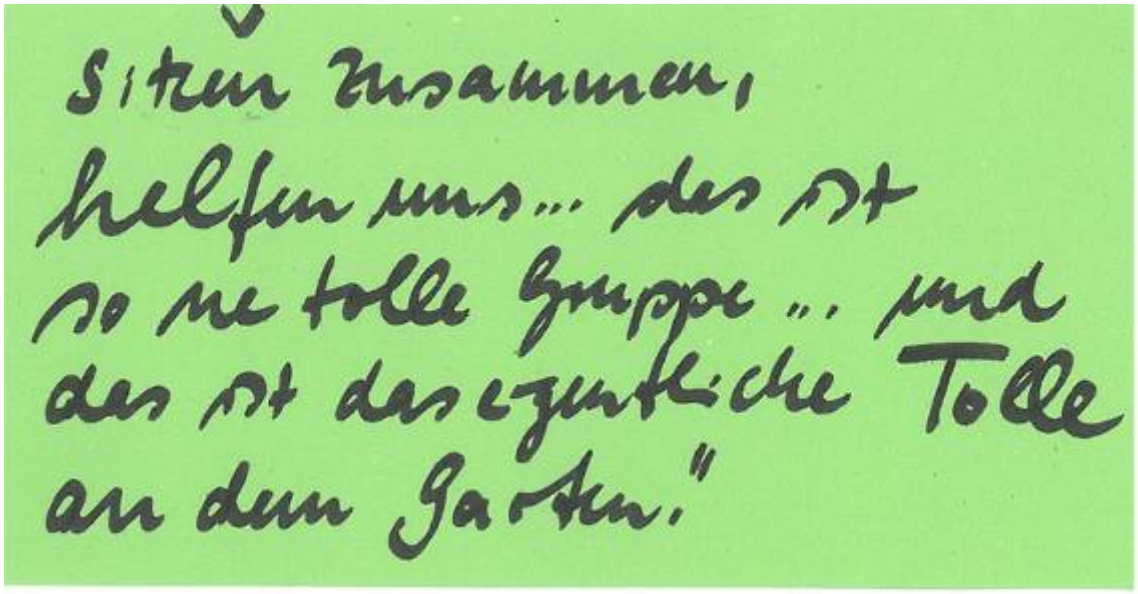


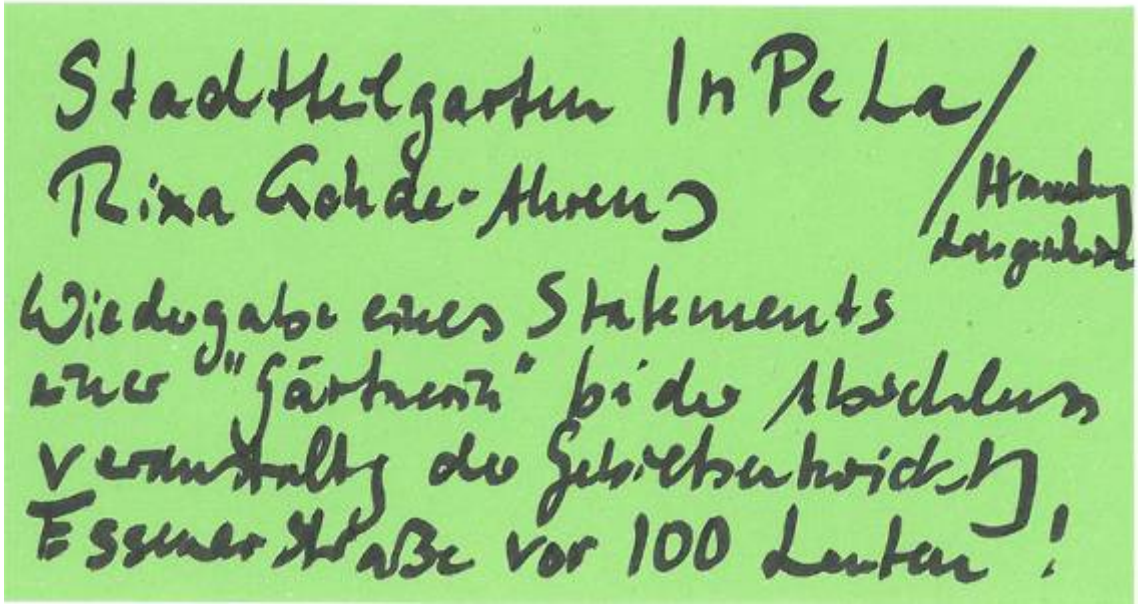
Kontakt: Thomas Ködelpeter

Mein Beteiligungsmoment: Stadtteilgarten Langenhorn, Hamburg



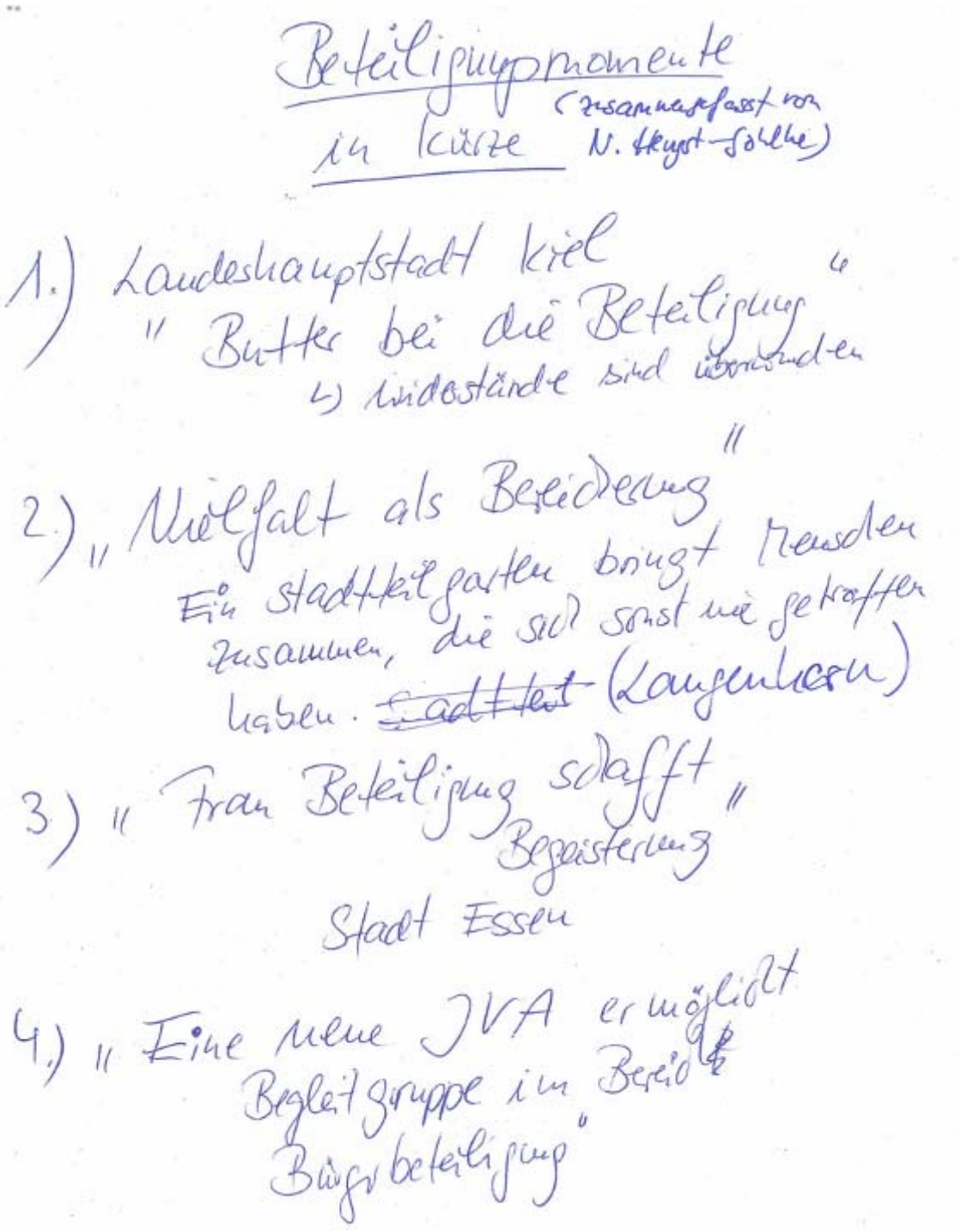






Kontakt: Rixa Gohde-Ahrens

Verschiedene Beteiligungsmomente



Beteiligungsmomente in Kürze (zusammengefasst von N. Heyst-Söhlke)

1.) Landeshauptstadt Kiel
„Butter bei die Beteiligung"
↳ Widerstände sind überwunden

2.) „Vielfalt als Bereicherung"
Ein Stadtteilgarten bringt Menschen zusammen, die sich sonst nie getroffen haben. ~~Stadtteil~~ (Langenhorn)

3.) „Frau Beteiligung schafft Begeisterung"
Stadt Essen

4.) „Eine neue JVA ermöglicht Begleitgruppe im Bereich Bürgerbeteiligung"

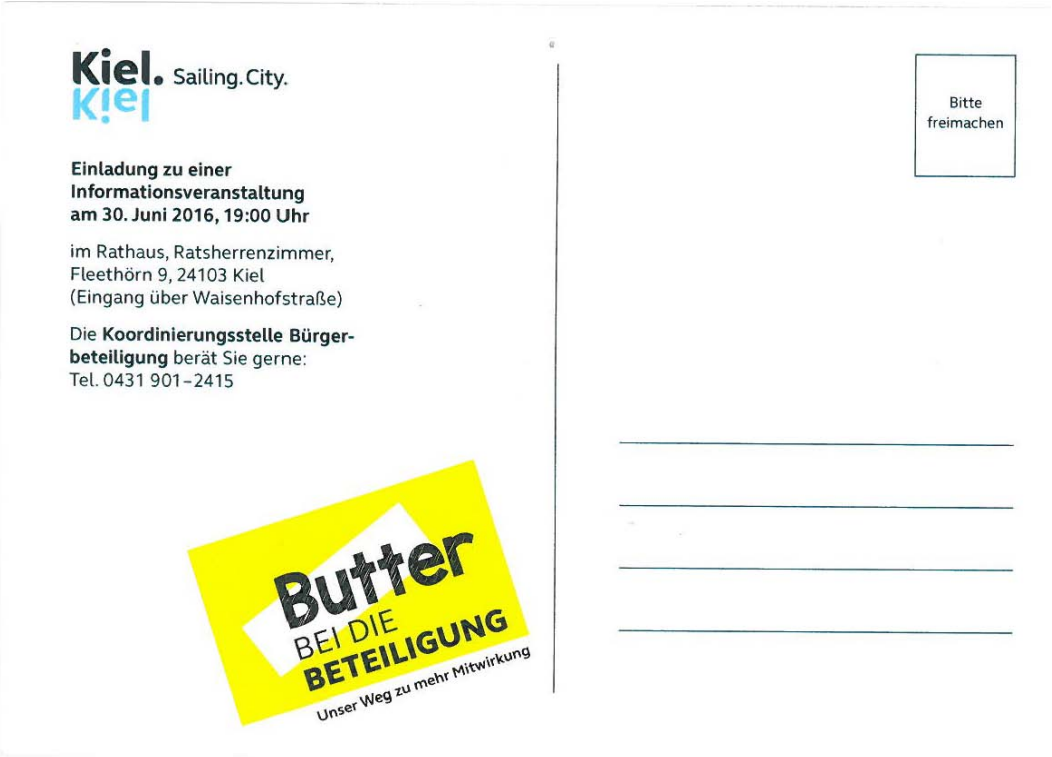
5.) „Matschen im Schwimmbad"
→ „Ich erklär Ihnen das mal Herr Bürgermeister"
ein 3-jähriger macht den Bürgermeister sprachlos

6.) „Es war gar nicht so schlimm."
↳ Gemeinderäte im ländlichen Raum öffnen sich für Beteiligung

7.) Rollenspiel v. Jugendlichen schafft Zugang und Akzeptanz im politischen Raum

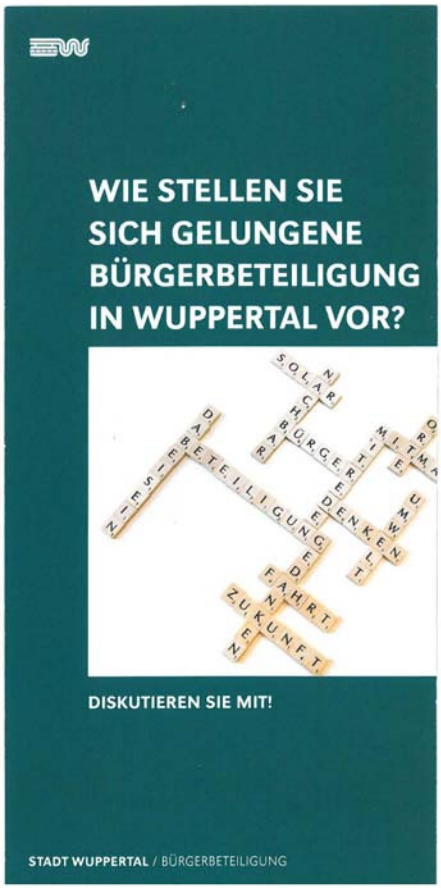
8.) IT-Lösungen erleichtern Kommunikation + Community building

Mein Beteiligungsmoment: Leitlinie Bürgerbeteiligung Kiel



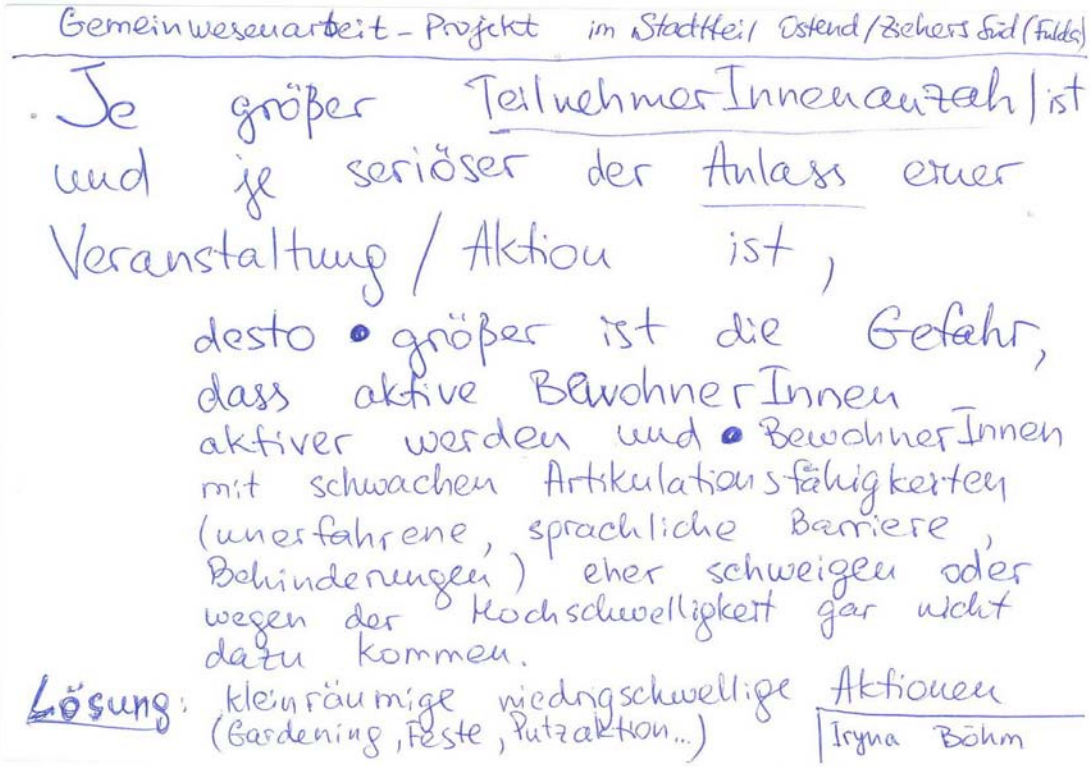
Kontakt: Annette Wiese-Krukowska

Mein Beteiligungsmoment: Dialog zum Thema »Gelungene Bürgerbeteiligung in Wuppertal«



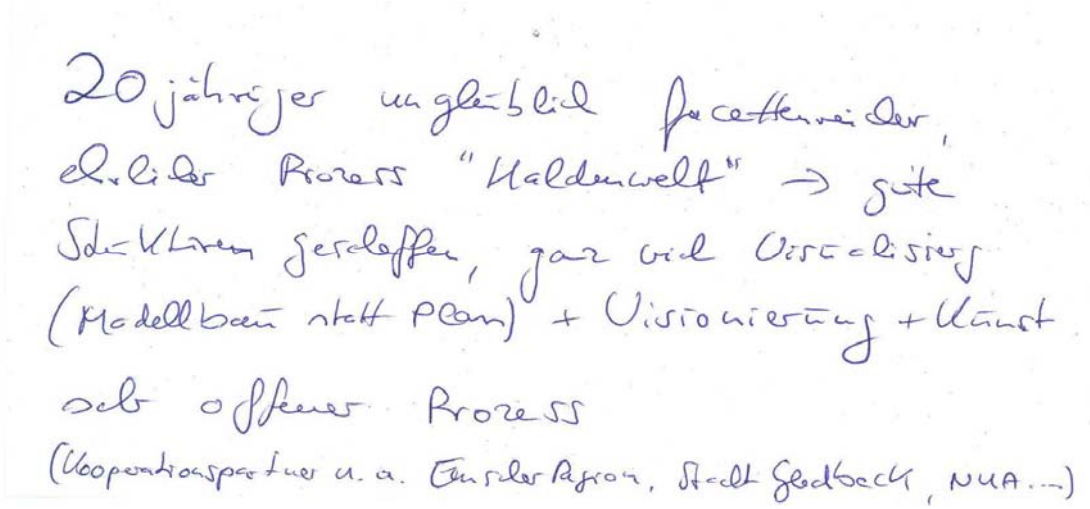
Kontakt: Franziska Fischer

Mein Beteiligungsmoment: Gemeinwesenarbeit-Projekt im Stadtteil Ostend/Ziehers Süd, Fulda

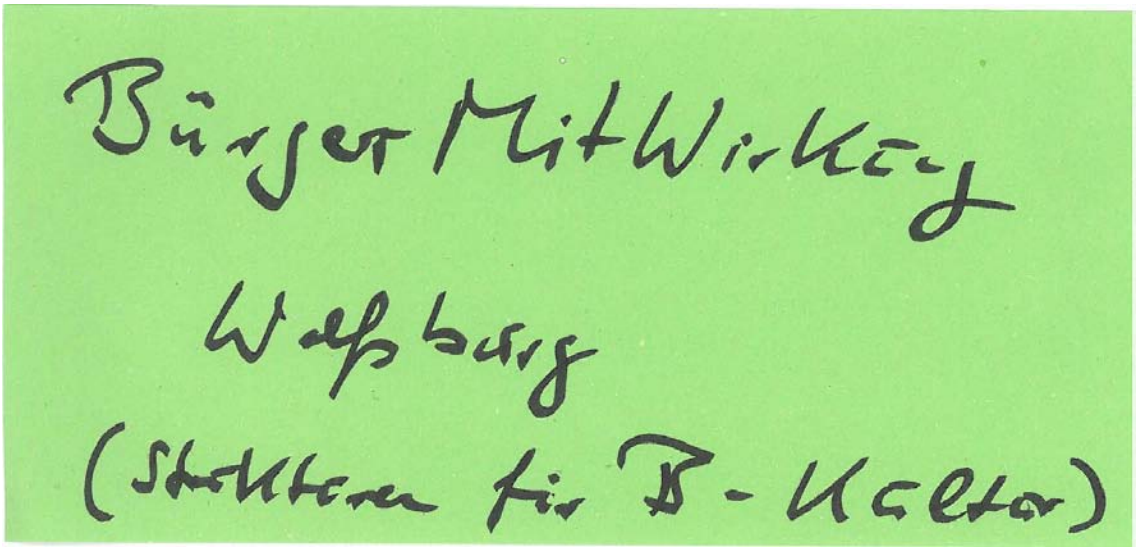


Kontakt: Iryna Böhm

Mein Beteiligungsmoment: Prozess »Haldenwelt«



Mein Beteiligungsmoment: BürgerMitwirkung Wolfsburg



Kontakt: Sebastian Thom